

ZHAW-Monitor

Finanzplatz Zürich 2012

Kräftiger Rückenwind

Banken fürchten um Auslandsgeschäft

Centre for Economic Policy

Dr. Christian Müller

Betriebsökonom FH Simon Meili

Juni 2012

Inhalt

1	Zusammenfassung.....	4
2	Finanzplatz Zürich: Unerwartet stark	5
2.1	Hohe Dynamik	5
2.2	Banken fürchten um ausländische Kunden	6
2.3	Kapazitäten gut ausgelastet	6
3	Aussichten und Stadt-Land-Vergleich.....	8
3.1	Optimisten auf dem Rückzug.....	8
3.2	Vorschau.....	8
3.3	Stadt Zürich und ausserhalb.....	9
	Anhang.....	11
	Detaillierte Umfrageergebnisse in Abbildungen.....	11
	Surprise Indicator und Wertschöpfung	15
	Hinweise zur Methodik.....	16
	Referenzen.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: <i>Geschäftsgang – Urteile und Erwartungen ausgewählter Teilmärkten</i>	9
Abbildung 2: <i>Nachfrage – Urteile und Erwartungen ausgewählter Teilmärkte</i>	11
Abbildung 3: <i>Beschäftigung – Urteile und Erwartungen ausgewählter Teilmärkte</i>	12
Abbildung 4: <i>Stadt Zürich und übriges Kantonsgebiet – Urteile 2011 – 2012</i>	13
Abbildung 5: <i>Stadt Zürich und übriges Kantonsgebiet – Erwartungen 2012 – 2013</i>	14
Abbildung 6: <i>Wertschöpfung und Surprise Indicator Geschäftsgang</i>	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: <i>Geschäftsgang auf ausgewählten Teilmärkten – Surprise Indicator 2010 – 2012</i> ..	5
Tabelle 2: <i>Nachfrage, Beschäftigung und Auslastung – Surprise Indicator 2012 und 2011</i>	5
Tabelle 3: <i>Beurteilung der Lage 2012 und 2011</i>	6
Tabelle 4: <i>Erwartungen der Unternehmen</i>	8
Tabelle 5: <i>Beurteilungen und Erwartungen in Zürich und im übrigen Kantonsgebiet</i>	10

1 Zusammenfassung

In den vergangenen zwölf Monaten entwickelte sich der Finanzplatz Zürich über Erwartungen dynamisch. Vor allem der Bankensektor überraschte durch einen starken Zuwachs. Versicherungen und unabhängige Finanzdienstleister steigerten das Tempo ebenfalls, aber in etwas geringerem Ausmass.

Für die Zukunft erwarten die Unternehmen des Finanzplatzes eine abklingende Nachfragesteigerung. In der Folge dürfte es zu einer Verlangsamung des Beschäftigungsaufbaus, oder – etwa im Falle der Banken – sogar zu einem Rückgang der Beschäftigung kommen.

Der Druck des Auslandes auf den Finanzplatz Schweiz hinterlässt deutliche Spuren. Die Banken des Finanzplatzes Zürichs beklagen einen starken Einbruch des Geschäftes mit ausländischen Privatkunden. Zwei Drittel gehen darüber hinaus von einem weiteren Rückgang der Auslandsnachfrage aus.

Im intrakantonalen Vergleich des Finanzplatzes Zürich hat das Kantonsgebiet ein dynamischeres Wachstum gezeigt als die Stadt. Damit hat der Finanzplatz ausserhalb der Stadtgrenzen die städtische Entwicklung nachgeholt, denn vor einem Jahr lagen die Verhältnisse genau anders herum. In ihren Erwartungen gehen alle Firmen des Finanzplatzes im Kanton von einem weiterhin leicht positiven Wachstum aus, aber die Mehrheit der Optimisten ist gesamthaft auf ein tiefes Niveau gesunken.

2 Finanzplatz Zürich: Unerwartet stark

2.1 Hohe Dynamik

Der Finanzplatz Zürich blickt auf überraschend erfolgreiche zwölf Monate zurück. Vor Jahresfrist klagten die Unternehmen aus faktisch allen Teilmärkten (Banken, Versicherungen, Rückversicherungen, Vermögensverwalter einschliesslich Investmentgesellschaften und unabhängige Finanzdienstleister) über getrübbte Aussichten im Vergleich mit der damaligen Lageeinschätzung. Die Erwartungen erwiesen sich gesamthaft als zu pessimistisch. Der jüngste Wert des Surprise Indicators zur Messung der Wertschöpfungsdynamik signalisiert ganz im Gegenteil eine sehr erfreuliche Entwicklung in den vergangenen zwölf Monaten.¹ Für den gesamten Geschäftsgang beträgt er 79.7 und knüpft damit an das hohe Niveau aus dem Jahr 2010 (81.4) an. Im Vorjahr betrug der entsprechende Wert hingegen lediglich 66.7.

Tabelle 1: *Geschäftsgang auf ausgewählten Teilmärkten – Surprise Indicator 2010 – 2012*

Teilmarkt*	2012	2011	2010
Finanzplatz Zürich	79.69	66.67	81.43
Banken	85.19	56.52	50.00
Versicherungen**	73.68	68.42	80.95
Finanzdienstleister	79.59	73.33	90.00

* Theoretische Spannweite des Indikators: [-100, 100]

** inklusive Rückversicherungen

Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfragen 2011 und 2012

Das positive Bild wird vornehmlich geprägt von den Banken, die von der günstigen Geschäftsentwicklung am meisten überrascht wurden. Der Surprise Indicator erreicht hier auch bei der Messung von Nachfrage und Kapazitätsauslastung rekordhohe Werte. Bezogen auf die Beschäftigung und die Auslandsnachfrage kann er an das Jahr 2010 wieder anknüpfen.

Tabelle 2: *Nachfrage, Beschäftigung und Auslastung – Surprise Indicator 2012 und 2011*

Teilmarkt*	Nachfrage		Beschäftigung		Auslastung	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Finanzplatz Zürich	71.54	57.43	80.62	75.68	85.39	82.00
Banken	77.78	37.50	70.37	65.00	75.00	66.67
Versicherungen**	65.79	72.22	78.38	91.67	89.47	83.33
Finanzdienstleister	76.00	48.28	84.00	72.60	82.61	84.31

* Theoretische Spannweite des Indikators: [-100, 100]

** inklusive Rückversicherungen

Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfragen 2011 und 2012

¹ Für den Zusammenhang zwischen Wertschöpfung und Surprise Indicator siehe auch Abbildung 6 im Anhang oder Müller / Köberl (2012). Methodische Anmerkungen zum Surprise Indicator im Anhang.

Das Wachstum der Vergangenheit schlägt auch auf die Beurteilung der gegenwärtigen Situation durch (siehe Tabelle 3). Eine grosse Mehrheit der Unternehmen des Finanzplatzes beurteilt den derzeitigen Geschäftsgang als gut. Der Anteil der positiven Urteile übersteigt den Anteil der negativen um mehr als 47 Prozentpunkte. Mit Ausnahme der Versicherungen bedeutet dieser Wert allerdings einen Rückgang des so genannten Saldos gegenüber dem Vorjahr.

2.2 Banken fürchten um ausländische Kunden

Im Unterschied zu den Versicherungen und unabhängigen Finanzdienstleistern sehen die Banken trotz eindrucksvoller Aufholjagd ihre Situation nicht sonderlich rosig. Bezogen auf die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen halten sich positive und negative Einschätzungen in etwa die Waage. Vor einem Jahr waren die Optimisten noch deutlich in der Überzahl. Spiegelbildlich dazu fallen auch die Urteile über die Beschäftigungssituation aus. Der Saldo des Beschäftigungsurteils fällt bei den Banken sogar leicht negativ aus, während auf den übrigen Teilmärkten das Übergewicht der Positivmeldungen sogar noch leicht zunahm.

Tabelle 3: *Beurteilung der Lage 2012 und 2011*

Teilmarkt	Geschäftsgang*		Nachfrage*		Beschäftigung		Auslastung**	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Finanzplatz ZH	47	58	20	30	12	16	91	91
Banken	46	59	5	33	-3	0	89	89
Versicherungen***	60	63	29	33	24	11	94	93
Finanzdienstleister	56	60	30	30	20	13	92	90

* Differenz zwischen Anteilen der „besser“/ „gut“ – Meldungen und dem Anteil der „schlechter“ / „schlecht“ / „tiefer“-Meldungen (Saldo)

** Mittelwerte der Kapazitätsauslastung. Spannweite 50 – 120 Prozent, Schrittweite 5 Prozentpunkte, ungewichteter Mittelwert

*** inklusive Rückversicherungen

Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfragen 2011 und 2012

Der Finanzplatz Schweiz steht unter vielfältigem Druck des Auslands. Die Forderungen reichen von Offenlegung der Kundendaten bis Leistung von Ausgleichszahlungen. Offensichtlich wirkt sich dieser Druck auf die Geschäfte der Banken aus. Zwei Drittel der Banken berichten einen Rückgang der Nachfrage ausländischer Privatkunden und ebenso viele erwarten sogar einen noch weitergehenden Einbruch. Noch vor Jahresfrist lagen beide Werte klar unter 50 Prozent, wobei auch die Fraktion der Optimisten 25-30 Prozent stark war.

2.3 Kapazitäten gut ausgelastet

Der gute Geschäftsgang und die hohe Nachfrage sorgen auf dem Finanzplatz für eine anhaltend hohe Kapazitätsauslastung im Bereich von etwas über 90 Prozent. Versicherungen und unabhängige Finanzdienstleister berichten eine durchschnittlich leicht höhere Auslastung ihrer technischen und personellen Kapazitäten als 2011, was mit

ausschlaggebend sein dürfte für das optimistische Beschäftigungsurteil. Die Banken berichten eine unveränderte Auslastung. Die zurückhaltende Nachfrage der Kunden und die entsprechende Vorsicht beim Personalaufbau haben hier das Niveau konstant gehalten.

Die Auswertungen des Surprise Indicators zeigen, dass der Finanzplatz Zürich derzeit in einer sehr robusten Verfassung ist. Die Expansion der Wirtschaftstätigkeit dürfte aber in den kommenden zwölf Monaten an Geschwindigkeit verlieren.

3 Aussichten und Stadt-Land-Vergleich

3.1 Optimisten auf dem Rückzug

Das hohe Niveau von Nachfrage und Betriebserfolg lässt aus Sicht der Unternehmen derzeit wenig Spielraum für eine weitere Verbesserung der Situation. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der optimistischen Urteile über die zukünftige Entwicklung deutlich zurückgebildet. Zwar überwiegen in fast allen Bereichen weiterhin die positiven Erwartungen, doch ist diese Überzahl im Vergleich mit 2011 klar geschrumpft. Einmal mehr bilden die Banken das Schlusslicht. Bezüglich Beschäftigung gehen sie sogar mehrheitlich von einem bevorstehenden Rückgang aus.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen wird gemäss Erwartungen der Versicherungen und unabhängigen Finanzdienstleister auch in den kommenden zwölf Monaten weiter zunehmen. Doch nur letztere leiten daraus auch bessere Aussichten auf Beschäftigung im Vergleich mit den vorjährigen Erwartungen ab.

Tabelle 4: *Erwartungen der Unternehmen*

Teilmarkt	Geschäftsgang*		Nachfrage*		Beschäftigung*	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Banken	38	48	8	41	-11	22
Versicherungen**	16	42	33	58	8	26
Finanzdienstleister	30	43	41	47	28	24

* Differenz zwischen Anteilen der „besser“/ „gut“ – Meldungen und dem Anteil der „schlechter“ / „schlecht“ / „tiefer“-Meldungen (Saldo)

** inklusive Rückversicherungen

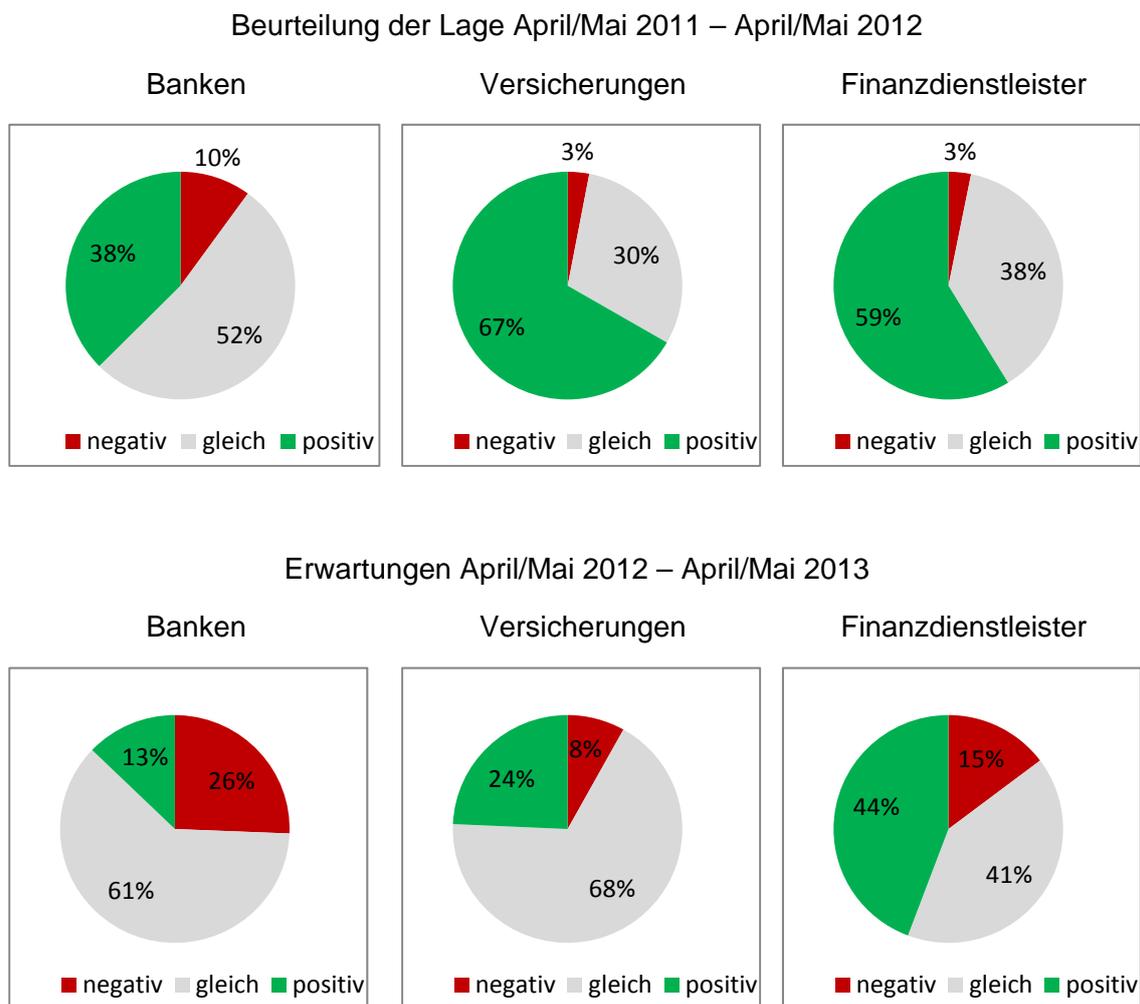
Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfragen 2011 und 2012

3.2 Vorschau

Die vergangenen zwölf Monate haben den Finanzplatz in einer sehr robusten Verfassung gesehen, die selbst die Marktteilnehmer überrascht haben dürfte. Die Dynamik des Sektors dürfte die Wertschöpfung endgültig auf das Vorkrisenniveau gehoben haben oder sogar darüber. Insbesondere die Banken scheinen nunmehr davon auszugehen, dass eine weitere Verbesserung der Geschäftslage nur mit einer Reduktion des Personalbestandes erreicht werden könnte. Die Unternehmen der übrigen Teilmärkte sehen vor allem bezogen auf die Nachfrage weiterhin deutlich optimistisch in die Zukunft. Versicherungen und Finanzdienstleister erwarten zudem eine weiter steigende Beschäftigung.

Insgesamt sind die Differenzen zwischen Lagebeurteilung und Aussichten beachtlich wie Abbildung 1 illustriert. Im Vergleich mit 2011 haben sie tendenziell zugenommen. Ohne erneut positive Überraschungen dürfte das als Hinweis auf einen Rückgang der Wachstumsrate der Wertschöpfung gedeutet werden können.

Abbildung 1: Geschäftsgang – Urteile und Erwartungen ausgewählter Teilmärkten



Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Internetumfragen vom April/Mai 2012

3.3 Stadt Zürich und ausserhalb

Der Finanzplatz Zürich ist durch starke regionale Unterschiede gekennzeichnet. Während die Stadt Zürich vor allem als Bankenstandort gilt, sind in Winterthur vor allem Versicherungen stark vertreten. Die unabhängigen Finanzdienstleister finden sich häufig entlang des Zürichsees.

Diese Konstellation ist prägend für die Unterschiede zwischen der Stadt Zürich und dem übrigen Kantonsgebiet. Der aktuelle Geschäftsgang wird in der Bankenstadt deutlich schlechter bewertet als andernorts. In Zürich übersteigt der Anteil der Optimisten zwar die der Pessimisten um 27 Prozentpunkte (2011: 45), doch im übrigen Kantonsgebiet beträgt der Saldo 60 (2011: 67).²

² Weitere Auswertungen auf Ebene Bezirke und nach Teilmärkte sind auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

Tabelle 5: *Beurteilungen und Erwartungen in Zürich und im übrigen Kantonsgebiet*

Region	Geschäftsgang	Nachfrage	Beschäftigung
<i>Saldi* Urteil April/Mai 2012</i>			
Stadt Zürich	27	3	3
übriges Kantonsgebiet	66	34	17
<i>Saldi* Erwartungen April/Mai 2012</i>			
Stadt Zürich	16	19	7
übriges Kantonsgebiet	14	25	8

* Differenz zwischen Anteilen der „besser“/ „gut“ – Meldungen und dem Anteil der „schlechter“ / „schlecht“ / „tiefer“-Meldungen (Saldo)

ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfrage 2012

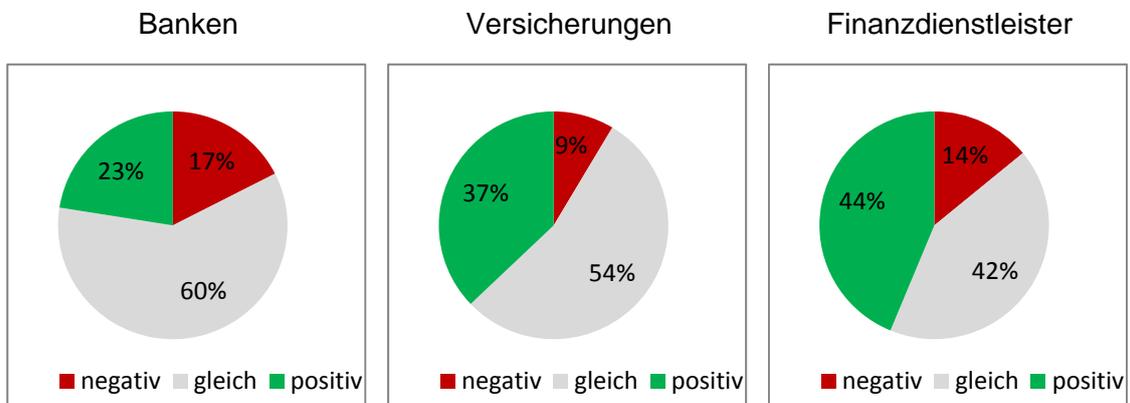
Bezüglich der künftigen Entwicklung ist das gesamte Kantonsgebiet auf tiefem Niveau weitgehend geeint. Die Saldi sind mit Hinblick auf Nachfrage, gesamten Geschäftsgang sowie Beschäftigung jeweils positiv, aber durchwegs um 15 bis 30 Prozentpunkte geringer als vor Jahresfrist.

Anhang

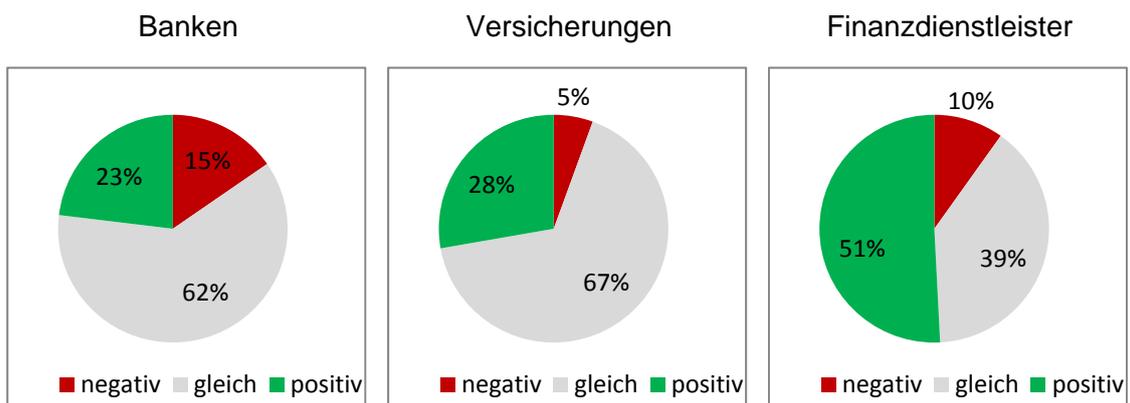
Detaillierte Umfrageergebnisse in Abbildungen

Abbildung 2: Nachfrage – Urteile und Erwartungen ausgewählter Teilmärkte

Beurteilung der Lage April/ Mai 2012



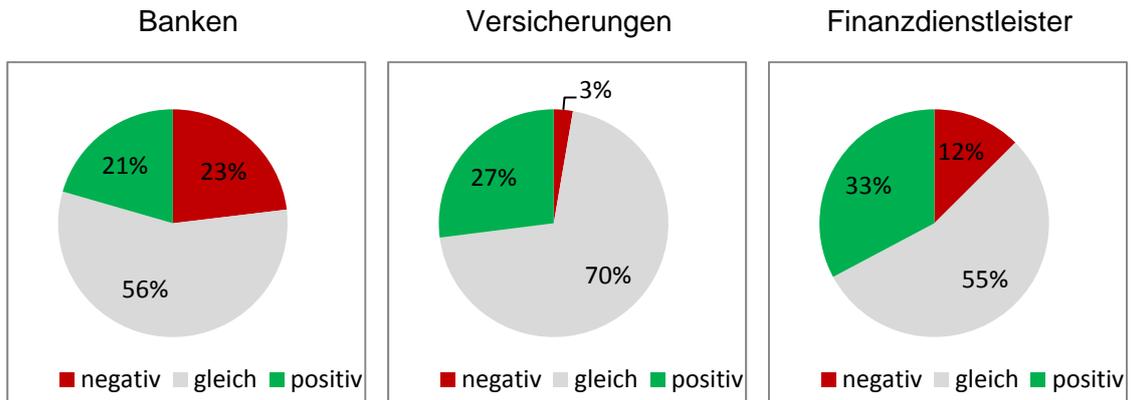
Erwartungen April /Mai 2012 – 2013



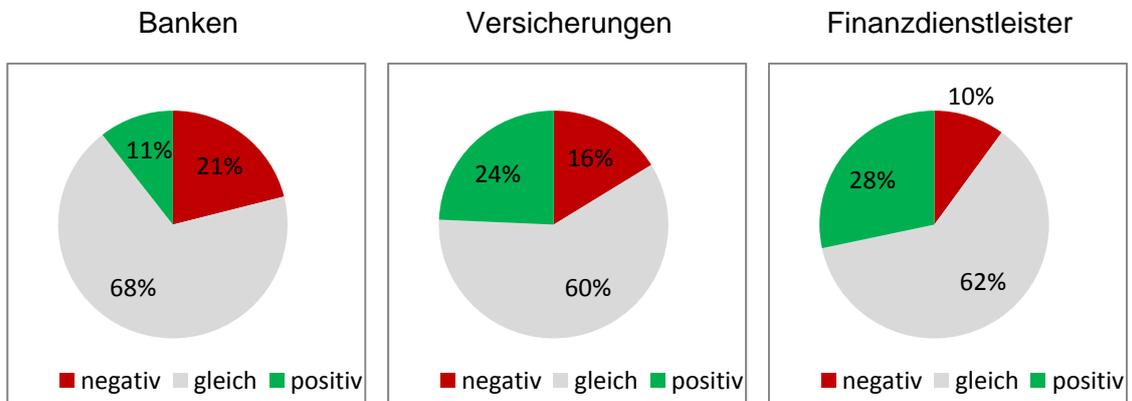
Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfrage 2012

Abbildung 3: *Beschäftigung – Urteile und Erwartungen ausgewählter Teilmärkte*

Beurteilung der Lage April/ Mai 2012

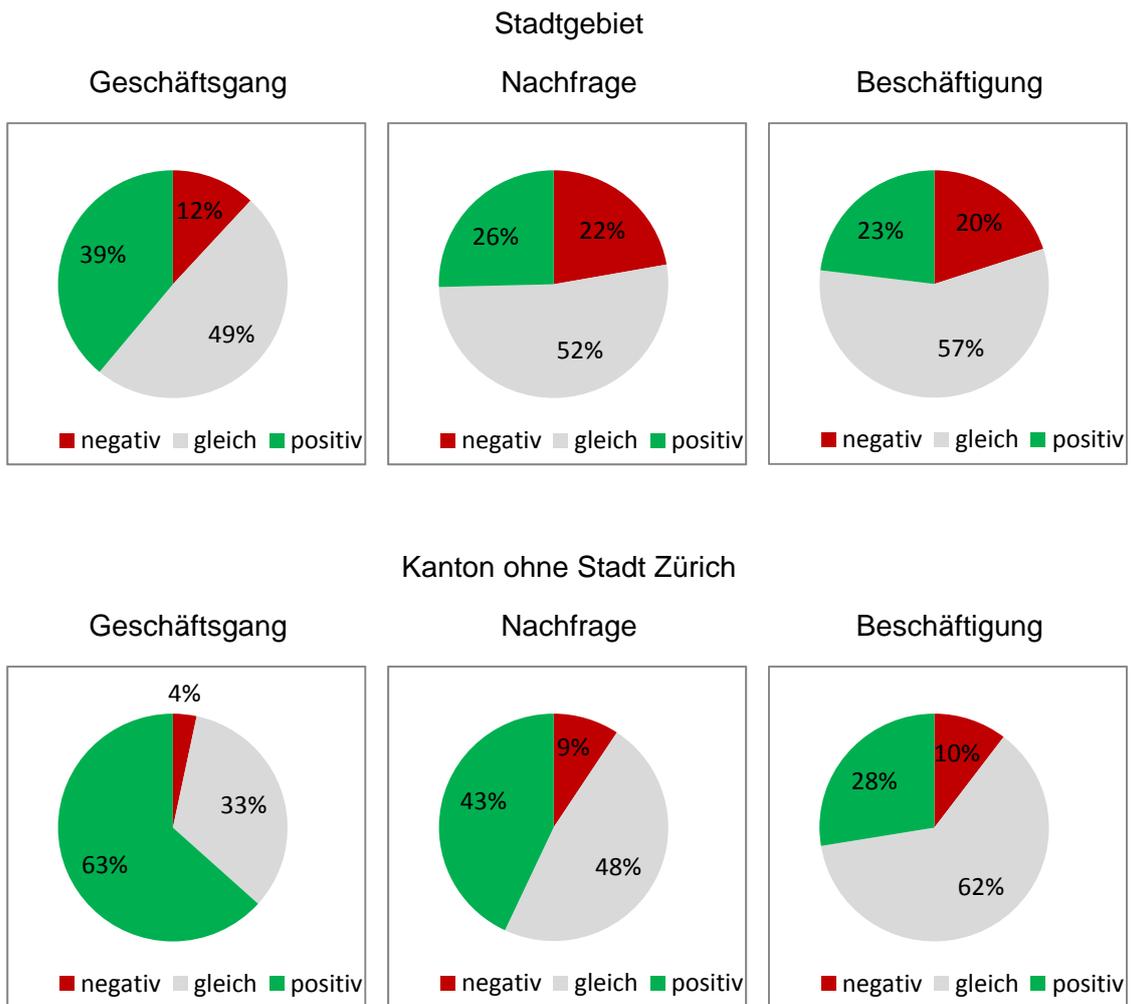


Erwartungen April/ Mai 2012 – 2013



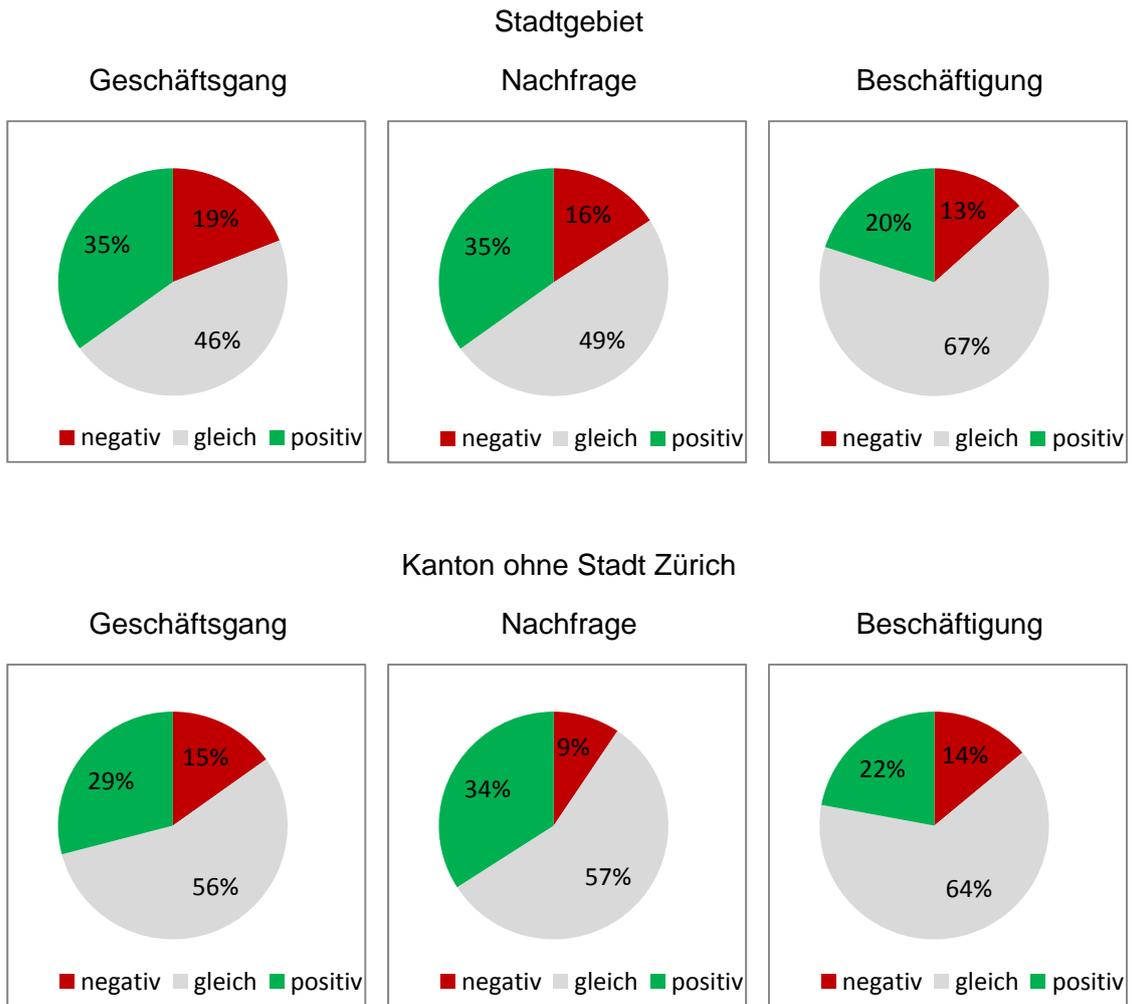
Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfrage 2012

Abbildung 4: Stadt Zürich und übriges Kantonsgebiet – Urteile 2011 – 2012



Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfrage 2012

Abbildung 5: Stadt Zürich und übriges Kantonsgebiet – Erwartungen 2012 – 2013

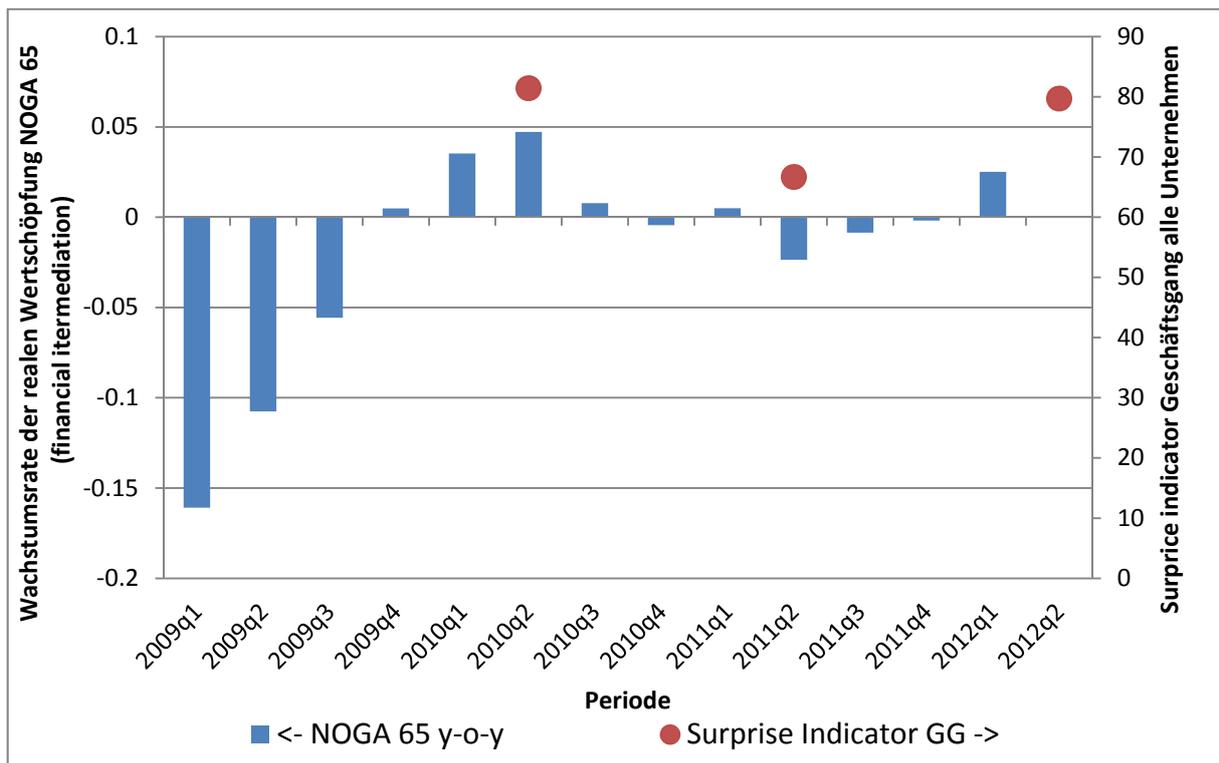


Quelle: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfrage 2012

Surprise Indicator und Wertschöpfung

Das Staatssekretariat für Wirtschaft veröffentlicht quartalsweise eine Wertschöpfungsstatistik für die Schweiz basierend auf der europaweit üblichen NOGA-Klassifizierung für das Produktionskonto. Der Surprise Indicator für den Geschäftsgang aller Unternehmen auf dem Finanzplatz Zürich und die Wachstumsrate in der NOGA-Klasse 65 (financial intermediation) weisen gemäss folgender Abbildung einen tendenziellen Zusammenhang auf.

Abbildung 6: Wertschöpfung und Surprise Indicator Geschäftsgang



Quellen: ZHAW-Monitor Finanzplatz Zürich, Umfragen 2009 – 2012

Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Quartalsschätzung vom 31.Mai 2012,

http://www.seco.admin.ch/themen/00374/00456/00458/index.html?lang=en&download=NHZLpZeg7t.Inp6I0NTU042I2Z6ln1ad1IZn4Z2qZpnO2YUq2Z6gpJCFxt3e2ym162epYbg2c_JiKbNoKSn6A--

Hinweise zur Methodik

Die Einzelheiten der Berechnung des «surprise indicators» sind in Müller, Köberl (2008) beschrieben. Im ZHAW-Monitor kommt eine modifizierte Statistik zur Anwendung, die alle negativen Überraschungen einschliesst.

Die Erhebungsmethode und die Auswertung der Umfragedaten ist seit der ersten Durchführung unverändert. Die detaillierte Beschreibung ist veröffentlicht in Ziegler, Knecht, Willi (2009). In jedem Jahr wird die Stichprobe durch Internetrecherchen und Aktualisierungen öffentlich zugänglicher Datensammlungen erneuert. Dadurch stieg die Teilnehmerzahl in den vergangenen drei Jahren um annähernd einhundert.

Der komplette Fragenkatalog umfasst 16 Fragen. Im Folgenden wird der Wortlaut von sechs wiedergegeben. Die vollständige Liste entspricht der in Ziegler, Knecht, Willi (2009) veröffentlichten.

Ausgewählte Fragen mit Antwortkategorien:

1. Fragen zur Lage

Geschäftsgang: Die Geschäftslage insgesamt beurteilen wir in den vergangenen 12 Monaten im Vergleich zur Vorperiode als schlecht / befriedigend / gut / nicht beurteilbar.

Nachfrage: Die gesamte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen / Produkten war in den vergangenen 12 Monaten im Vergleich zur Vorperiode geringer / gleich / grösser / nicht beurteilbar.

Beschäftigung: Wir beurteilen die Beschäftigungslage der vergangenen 12 Monate im Vergleich zur Vorperiode als geringer / gleich / grösser / nicht beurteilbar.

2. Fragen zu den Erwartungen

Geschäftsgang: Wir erwarten, dass (sich) die Geschäftsentwicklung in den nächsten 12 Monaten verschlechtert / gleich bleibt / verbessert / nicht beurteilbar.

Nachfrage: Wir erwarten, dass (sich) die gesamte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen / Produkten in den nächsten 12 Monaten verschlechtert / gleich bleibt / verbessert / nicht beurteilbar.

Beschäftigung: Wir erwarten, dass (sich) die Beschäftigungsentwicklung in den nächsten 12 Monaten verschlechtert / gleich bleibt / verbessert / nicht beurteilbar.

Referenzen

- Müller, C. and E. Köberl (2012): Catching a floating treasure: A genuine ex-ante forecasting experiment in real time, KOF Working Papers No. 297, January, Zurich, http://kofportal.kof.ethz.ch/publications/download/2447/wp_297.pdf
- Müller, C. and Köberl, E. (2008): Business Cycle Measurement with Semantic Filtering: A Micro Data Approach, KOF Swiss Economic Institute Working Paper No. 212, <http://ssrn.com/abstract=1313708>
- Staatssekretariat für Wirtschaft [SECO]. (2012): Quartalaggregate des Bruttoinlandprodukts, Produktionsansatz. 31. Mai 2012. http://www.seco.admin.ch/themen/00374/00456/00458/index.html?lang=en&download=NHZLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1ad1lZn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCFfXt3e2ym162epYbq2c_JjKbNoKSn6A--
- Ziegler, Suzanne; Knecht, Heinz; Willi, Cédric: Portrait des Finanzplatzes Zürich: Bericht 2009 - 2010. https://home.zhaw.ch/~much/surveys/2009/Finanzplatz_Zuerich_2009.pdf